

**Bericht über die sechste Konferenz des *Polnischen Vereins für Jüdische Studien* (*Polskie Towarzystwo Studiów Żydowskich*) unter dem Titel „Juden und Judentum in den gegenwärtigen polnischen Forschungen“ („Żydzi i judaizm we współczesnych badaniach polskich“), Kraków, 29. September bis 01. Oktober 2014**

Es ist bereits zu einer guten Tradition geworden, dass anlässlich der alle vier Jahre ausgerichteten Mitgliederversammlung des *Polnischen Vereins für Jüdische Studien* eine wissenschaftliche Konferenz stattfindet. Anders als bei der vorangegangenen Tagung 2010<sup>1</sup> wurde diesmal ein öffentliches Call-for-Papers verbreitet und es wurden wesentlich mehr NachwuchswissenschaftlerInnen eingeladen. Diese Entwicklung stellt die Rückkehr zur ursprünglichen Idee dieser Konferenzreihe dar, sowohl VertreterInnen der erfahrenen als auch der jungen Generation zusammenzubringen.

Das im Titel verwendete Adjektiv „polnisch“ wurde wie bereits bei früheren Veranstaltungen dieser Art sehr breit verstanden. Im Grunde genommen beinhaltet es sowohl die in Polen zu jüdischen Themen durchgeführten Forschungen als auch jene Projekte, die (zumeist) von PolInnen im Ausland im Rahmen der (polnisch-)jüdischen Studien realisiert werden. Insgesamt nahmen an der Konferenz über 90 Vortragende und Moderierende sowie eine überschaubar gebliebene Anzahl von Gästen teil. Die Menge der Referate bedingte die Organisation in drei zeitlich parallelen Sektionen, die von renommierten polnischen WissenschaftlerInnen geleitet wurden. Alle Referate wurden in polnischer Sprache gehalten.

Da zahlreiche VertreterInnen der wichtigsten Institutionen der Jüdischen Studien an der diesjährigen Konferenz teilnahmen, hat sie für die derzeitige polnische Forschung einen gewissen repräsentativen Charakter.

Das unten stehende Verzeichnis lässt ein verhältnismäßig starkes Interesse an den Hauptdisziplinen der Jüdischen Studien erkennen: der Religion und Philosophie, der Geschichte und der Literatur und Kunst. Angesichts des Konferenzformats wundert die Dominanz der polnischen Thematik nicht,

<sup>1</sup> Zu meinem Bericht über die fünfte Konferenz des *Polnischen Vereins für Jüdische Studien*, die im Juni 2010 stattfand, vgl. PaRDeS. Zeitschrift der Vereinigung für Jüdische Studien e. V. 17 (2011), S. 227–231.

sichtbar ist aber auch eine größere Universalität der Vorträge auf dem Gebiet der jüdischen Religion und Philosophie. Innerhalb der historischen Forschungen ist auch das Übergewicht der Themen merkbar, die zeitlich in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts angesiedelt sind. Anknüpfend an die Schlussdiskussion der Konferenz lässt sich nach Prof. Marcin Wodziński (UWr)<sup>2</sup> der wichtige Platz der Jiddistik innerhalb der polnischen Jüdischen Studien hervorheben. Jiddisch werde in Polen nicht nur aus linguistischen und literaturwissenschaftlichen Perspektiven untersucht, sondern immer mehr auch als Quellsprache verschiedener Epochen jüdischer Geschichte verstanden. Des Weiteren bedauerte Wodziński den Mangel im Bereich der Hebraistik, der (jüdischen) Mediävistik sowie den in Polen sonst viel stärker als auf dieser Tagung repräsentierten Holocaust-Studien. Letztere verstünden sich eher als Teil der allgemeinen Genozid-Studien und seien nicht mehr stark in die jüdische Geschichtswissenschaft eingebunden. Darauf Bezug nehmend wies Prof. Antony Polonsky (BrU) darauf hin, dass die Thematik der Vernichtung gar nicht im Vordergrund der Jüdischen Studien stehen dürfe, da es sich dabei nicht um Juden als Akteure handele. Nichtsdestotrotz wünschte aber auch er sich einen größeren Anteil dieser Thematik an den nächsten Tagungen.

*Michał Szulc, Potsdam*

### Verzeichnis der Referate<sup>3</sup>

#### Religion und Philosophie

MA	Magdalena Bendowska	ŻIH	Rabbinische Haskamot als Werkzeuge der Publikationskontrolle.
MA	Daria Boniecka-Stępień	UW	Der Platz der Religion in der zionistischen Ideologie. Ein Vergleich der Anschauungen von Achad Ha'am und Josef Chaim Brenner.
Dr.	Wojciech Brojer	PAN	Zweisprachige, hebräisch-polnische Ausgabe von <i>Sefer ha-Babir</i> .
Dr. hab.	Jan Doktor	ŻIH	Jakob Frank und die „Provokation von Lanckoron“ 1756.

<sup>2</sup> Ein Abkürzungsverzeichnis befindet sich am Ende des Berichts.

<sup>3</sup> Da einige Vortragende mehrere institutionelle Anbindungen haben, wurde lediglich die jeweilig maßgebliche Anbindung aufgenommen.

Prof.	Albert Gorzkowski	UJ	Ein von Schmerzen durchzuckerter Mensch. Eine Glosse über die polnische Übersetzung von Abraham Joshua Heschels <i>Propheten</i> .
Dr.	Anna Jakimyszyn	UJ	Tchines – aschkenasische Gebetsbücher der Frühen Neuzeit.
Dr.	Barbara Kalinowska-Wójcik	UŚ	Abraham Muhr (1781–1847) – Reformator und Visionär.
Dr.	Katarzyna Kornacka-Sarelo	UAM	Ich, der Andere und der (Nicht)Anwesende. Ausgewählte kabbalistische Ideen in Emmanuel Levinas Gottesphilosophie.
Dr.	Bohdan Kos	o. A.	Mittel zur Strukturierung des Lebensbaums im <i>Sefer ha-Bahir</i> .
MA	Jolanta Kruszniewska	UJ	Pressediskurs über die Gründung des Lehrerseminars für jüdische Religionslehrer in Lemberg als Ausdruck aufeinanderstoßender Fortschrittsbewegungen.
Dr.	Piotr Majdanik	PTSŻ	<i>Mechir jajin</i> – zwischen Exegese und Dichtung. Moses Isserles' Kommentar zum Buch Ester.
MA	Alicja Maślak-Maciejewska	UJ	Die Ansichten der Prediger der Krakauer Tempel-Synagoge im 19. Jh. über das Judentum.
Prof.	Jerzy Ochmann	UJ	Jüdische Zivilisation in der Theologie, Mystik, Philosophie und im Zionismus.
Dr.	Agata Rybińska	UMCS	Der Akkulturation entgegen? Frauengebetsbücher in Landessprachen – Forschungsstand und -fragen.
Dr. hab.	Tomasz Sikora	UJ	Oskar Goldbergs Ontologie.
MA	Anna Snoch	o. A.	Religiöse Bildung in jüdischen Familien in Krakau in der Vorkriegszeit.
MA	Marzena Szugiero	UW	Um die Beschneidung. Diskussionen, Wandel in der Orthopraxie und soziale Vorstellungen. Das Fallbeispiel Galiziens und der russischen Teilung zu Beginn des 20. Jhs.
Dr.	Przemysław Tacik	UJ	Das Problem der jüdischen Philosophie der Moderne.

## Geschichte und historische Quellen

### Quellen

Dr. hab.	Leszek Hońdo	UJ	Das Memorbuch als Quelle zur Geschichte und Kultur der polnischen Juden.
MA	Izabela Olejnik	UWr	Das <i>Lodzer Yizkor Buch</i> (1943) als Wissensquelle über die Juden in Lodz und deren Vernichtung.

- MA  
Dr. Dominika Oliwa,  
Przemysław Zarubin UJ Internetdatenbanken des Instituts für Judaistik der Jagiellonen-Universität als Werkzeuge zur Erforschung der Geschichte und Kultur der polnischen Juden.
- Dr. hab. Łukasz Tomasz Sroka UP Quellen zur Geschichte des Zionismus in den polnischen Gebieten in Sammlungen des *Zentralen Historischen Staatsarchivs der Ukraine* in Lemberg.

**Antike**

- Dr. Wojciech Bejda APS Saul als tapferer und fürsorglicher Herrscher in Flavius Josephus' *Antiquitates Judaicae*.
- Dr. Michał Marciak UR Jude, Judäer, Israelit. Über das Problem der jüdischen Identität in hellenistischer und römischer Zeit.
- Dr. Przemysław Piwowarczyk UŚ Einige Anmerkungen über die koptischen Quellen zur Geschichte des christlich-jüdischen Verhältnisses.

**Mittelalter und Frühe Neuzeit**

- MA Kate Bailey UMD Unter zehn Personen wird eine Arme sein – Armenunterstützung in Aufwandsordnungen der jüdischen Gemeinden Polen-Litauens.
- Dr. Maria Cieśla PAN Jüdisches Alltagsleben in einer multiethnischen und multikonfessionellen Stadt – das Fallbeispiel von Sluck (17.–18. Jh.).
- Prof. Stefan Gašiorowski UJ Das Judenbild in den Klosterchroniken Polen-Litauens des 17. und 18. Jhs. in ausgewählten Beispielen.
- Dr. Tomasz Jankowski PTSŻ Haupthypothesen zu Entwicklung und Ursachen des jüdischen Bevölkerungswachstums im vorindustriellen Polen.
- Dr. Jerzy Mazur UN Juden in den Gebieten des Deutschen Reiches und des Königreichs Polen in mittelalterlichen, auf dem Magdeburger Recht basierenden Urteilen.
- Dr. Anna Michałowska-Mycielska UW Jüdische Luftmenschen in Polen-Litauen vom 16. zum 18. Jh. – Forschungsproblematik.
- MA Dominika Oliwa UJ Das Bild der Juden und des Judentums in der antijüdischen Literatur der Iberischen Halbinsel in der Frühen Neuzeit.

**19. Jahrhundert**

- Dr. Małgorzata Domagalska UL „Im ‚Staat‘ des Hirschen – in Argentinien...“. Satirisches Bild der jüdischen Emigration nach Südamerika in der Zeitschrift „Rola“.
- MA Anna Dybała UW Die jüdische Familie in Kleczew – demografische Fragen.
- Dr. Agnieszka Friedrich UG Die Rezeption des französischen Antisemitismus in der Zeitschrift „Rola“.

Dr.	Agnieszka Jagodzińska	UWr	Die Presse der „jüdischen Missionen“: Stil, Funktionen, Strategien (anhand der Periodika des Londoner Vereins).
MA	Aleksandra Oniszczyk	UWr	Das Problem der Beschwerlichkeit der von Juden im Herzogtum Warschau (1807–1815) zu zahlenden Steuer.
Dr.	Katarzyna Pabis,	UP,	Jüdische Wohltätigkeit in Galizien und deren
Dr.	Anna Wilk	TMHiZK	Rechtskontext.
Dr.	Michał Szulc	UPt	Jüdische Selbstverwaltung in der preußischen Teilung – Umriss der Fragestellung.
<b>1900–1945</b>			
MA	Jakub Chmielewski	UMCS	Der Judenrat in Lublin als ein Beispiel der quasi jüdischen Selbstverwaltung während der deutschen Besatzung.
MA	Karolina Filipowska	UAM	War die Posener <i>Postępy</i> während des Ersten Weltkrieges eine antisemitische Zeitschrift?
Dr.	Alicja Gontarek	UMCS	Sanacja-Regime und der chassidisch-chassidische Wettstreit bei den Wahlen in den jüdischen Gemeinden (1926–1935).
MA	Alicja Jarkowska-Natkaniec	UJ	Die Kollaboration der Juden während des Zweiten Weltkriegs – Forschungsstand und Desiderate.
MA	Paweł Jasnowski	UJ	Von der Assimilation zur Dissimilation. Das Fallbeispiel des Zwischenkriegspolens.
Dr.	Hanna Koziońska-Witt	ULe	Kommunale Sozialpolitik angesichts der Bedürfnisse der jüdischen Stadtbewohner in der Zwischenkriegszeit: Krakau, Posen, Warschau.
MA	Magdalena Kozłowska	UJ	„Die Jugend zum Handeln anregen!“ Eine Vision des Aufbaus des Sozialismus in den Ansichten des Jugendvereins <i>Cukunft</i> im Zwischenkriegspolen.
Dr.	Grzegorz Krzywiec	PAN	Die erste Konferenz der Judenkunde in Warschau (1921). Ein Beitrag zur Geschichte der antisemitischen Ideologie in Polen.
MA	Anna Magdzińska	UAM	Juden in der polnischen Presse im Posenschen in den Jahren 1906–1914.
Dr.	Artur Markowski	UW	Heroische, martyrologische, antiziarische. Die Narrative über die Judenpogrome im Russischen Reich zu Beginn des 20. Jhs.
MA	Magdalena Mizgalska	PAN	Die Entwicklung der Flüchtlingsfrage im internationalen Recht der Zwischenkriegszeit.
Dr.	Joanna Nalewajko-Kulikow	PAN	Der Beilis-Prozess als mediales Ereignis in der jüdischen Massenpresse.

## Zeitgeschichte, Sozial- und Kulturwissenschaften, Museen und Erinnerung

Dr.	Alina Cała	ZIH	Eine geheime Episode der Aktivität des <i>Zentralen Komitees der Polnischen Juden</i> (CKZP) – Sonderkommissionen.
Dr.	Jan Glówka	MHK	Städtischer Raum und museale Geschichtsnarration – Jüdische Themen im Museum der Geschichte von Kielce.
MA	Agata Maksimowska	UW	Identifikationsstrategien von Juden in der <i>Jüdischen Autonomen Oblast</i> in Russland.
Dr.	Małgorzata Maksymiak	EUV	Prostituierte, Studenten, Bettler... Ostjuden. Ost und West als Kategorien der sozialen Unterschiede.
Prof.	Jerzy Mizgalski	AJD	Jüdische Identität aus politologischer Sicht am Beispiel Częstochowas.
MA	Alicja Mroczkowska	UW	Pflege und Andenken an jüdische Friedhöfe und an Orte des Martyriums aus Sicht der institutionellen Tätigkeit und der sozialen Praktiken.
MA	Wiesław Paszkowski	AJD	Glück und Unglück eines jüdischen Friedhofs – Inventarisierungs- und Konservierungsarbeiten in Częstochowa seit dem Jahr 1970.
Prof. Prof.	Antony Polonsky Dariusz Stola	BrU MHZP	Das Museum der Geschichte der polnischen Juden und seine Rolle in der Entwicklung der Jüdischen Studien in Polen.
Dr.	Sebastian Rejak	MSZ	Jüdische Studien, die Neugeburt des jüdischen Lebens in Polen und die polnische Außenpolitik.
Dr.	Monika Stepień	ŻMG	Die Rückkehr der Krakauer Juden zu ihrer Heimatstadt im Lichte von Ego-Dokumenten.
MA	Cezary Szymański	UŚ	Stereotyp der Juden in den Anschauungen der Schüler einer Abiturklasse in Częstochowa.
Dr.	Marek Tuszewicki	UJ	Eine Studie der Vertrautheit der jüdischen Folklore. Das Brot als Bindeglied der osteuropäischen Kultur.
Dr.	Ewa Węgrzyn	UJ	Aus Bielawa nach Kfar Kisch – ein Sonderfall der Emigration während der Gomulka-Periode.

## Literatur, Theater, Kunst, Sprache

MA	Agnieszka Alston	UJ	Wiederaufbau einer zerstörten Welt. Polnische Malerei in den jüdischen Sammlungen in Krakau in der Zwischenkriegszeit.
Dr.	Mirosława Bułat	UJ	Ein Hofnarr auf dem Thron. Über Schmuël Halkins jiddische Übersetzung von <i>König Lear</i> für das <i>Moskauer Jüdische Staatstheater</i> (GOSET) im Jahre 1934.

Dr.	Agata Dąbrowska	UL	Polnisch-jüdische Verhältnisse im Theater (Kooperation, Inspirationen und Vorurteile).
Dr.	Agnieszka Karczewska	KUL	Kinderliteratur als Medium jüdischer Tradition. Über die <i>Goldene jüdische Legende</i> von Zygmunt Sens-Taubes (Schem-Tob).
Prof.	Anna Kuligowska-Korzeniewska	UL	Schalom Aschs Dramen im Polnischen.
Dr.	Joanna Lisek	UWr	<i>Papirene brik</i> (Papierbrücke) – Kadia Mołodowskas Œuvre auf der Suche nach einer jüdischen, poetischen und Frauenidentität.
Prof.	Paweł Mecner	US	Ausgewählte Aspekte syntaktischer Analysen des Jiddischen auf der Basis von publizistischen und literarischen Texten.
MA	Krzysztof Niweliński	UJ	Schabbatai Zwi im Theater und in der Oper.
MA	Anna Piątek	UW	Gegenwärtige hebräische Poesie und ihr Bezug auf die christliche Kultur im Lichte psychoanalytischer Literaturkritik.
Prof.	Eugenia Prokop-Janiec	UJ	Polnisch-jüdischer (Literatur-)Umlauf nach der Schoa: Menschen und Institutionen (1945–1950).
MA	Małgorzata Quinkenstein	PAN	Die Gruppe <i>Meshulash</i> und die Anfänge einer neuen jüdischen Künstlerbewegung in Berlin nach 1989.
Dr. hab.	Magdalena Sitarz	UJ	Die Ehrlichkeit eines Übersetzers. Wolf Biermann und <i>Das lid funm ojsgehartetn jüdischen folk</i> von Jizchak Katzenelson.
Dr.	Monika Szablowska-Zaremba	KUL	Literarische Zeugnisse der Schoa in den Werken von Stanisław Wygodzki.
Dr.	Magdalena Tarnowska	UKSW	Die Kunstvorstellung nach der jüdischen Presse aus den Jahren 1947–1949.
MA	Robert Więckowski	SWPS	Zombies, Teufel, Gespenster – Fantastik auf den Trümmern des Warschauer Ghettos. Neue literarische Formen der Wiederherstellung des polnisch-jüdischen Kollektivgedächtnisses.
Dr.	Marzena Zawonowska	UW	Formal-inhaltliche Dichotomie in Shlomo Dykmans Übertragungen der Dichtung von Chaim Nachman Bialik.
Prof.	Sławomir Żurek	KUL	Junge und Hekatombe. Literaturwissenschaftliche Betrachtungen der jüngsten Generation polnischer Forscher von der Schoa-Literatur im 21. Jh. (Erkundung).

## Abkürzungsverzeichnis

- AJD – Akademia im. Jan Długosza w Częstochowie  
APS – Akademia Pomorska w Słupsku  
BrU – Brandeis University  
EUV – Europa-Universität Viadrina  
KUL – Katolicki Uniwersytet Lubelski Jana Pawła II  
MHK – Muzeum Historii Kielc  
MHZP – Muzeum Historii Żydów Polskich  
MSZ – Ministerstwo Spraw Zagranicznych  
o. A. – ohne institutionelle Anbindung  
PAN – Polska Akademia Nauk  
PTSŻ – Polskie Towarzystwo Studiów Żydowskich  
SWPS – Szkoła Wyższa Psychologii Społecznej  
TMHiZK – Towarzystwo Miłośników Historii i Zabytków Krakowa  
UAM – Uniwersytet im. Adama Mickiewicza w Poznaniu  
UG – Uniwersytet Gdański  
UJ – Uniwersytet Jagielloński  
UKSW – Uniwersytet Kardynała Stefana Wyszyńskiego w Warszawie  
ULe – Universität Leipzig  
UŁ – Uniwersytet Łódzki  
UMCS – Uniwersytet Marii Curie-Skłodowskiej w Lublinie  
UMD – University of Maryland  
UN – Université de Nantes  
UP – Uniwersytet Pedagogiczny w Krakowie  
UPt – Universität Potsdam  
UR – Uniwersytet Rzeszowski  
US – Uniwersytet Szczeciński  
UŚ – Uniwersytet Śląski  
UW – Uniwersytet Warszawski  
UWr – Uniwersytet Wrocławski  
ŻIH – Żydowski Instytut Historyczny  
ŻMG – Żydowskie Muzeum Galicja

*Übersetzt aus dem Polnischen von Michał Szulc*